

27.04.2012 – PM 27/2012

Workers' Memorial Day

IG BAU fordert besseren Arbeitsschutz in der Landwirtschaft

Frankfurt am Main - Die Sicherheitsrisiken sind für die Beschäftigten in der Agrar- und Forstwirtschaft besonders hoch. Im vergangenen Jahr waren in den Branchen 167 tödliche Unfälle zu beklagen. Darauf weist die Agrar- und Forstgewerkschaft IG BAU anlässlich des internationalen Tages für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (Workers' Memorial Day – für die Red. 28. April 2012) hin.

Die IG BAU setzt sich seit Jahren für einen besseren Arbeits- und Gesundheitsschutz in diesen Bereichen ein. „Der Umgang mit Großtechnik und Tieren ist ohnehin besonders risikoreich. Die Arbeit fordert volle Konzentration“, sagte IG BAU-Bundesvorstandsmitglied Harald Schaum. „Durch die hohe Arbeitsbelastung - gerade in Spitzenzeiten wie der Ernte - können sich die Beschäftigten aber kaum ausruhen. Sie bezahlen mit ihrer Gesundheit oder sogar mit ihrem Leben einen inakzeptablen Preis für den Zeitdruck.“

Die IG BAU fordert eine deutlich bessere Unfallprävention für die Agrar- und Forstwirtschaft. Zudem müssen Kontrolle des Arbeitsschutzes und der Einhaltung der Arbeitszeiten gewährleistet sein. Politik und Behörden sind aufgerufen, sich den Sicherheitsproblemen der Branchen zu stellen. Sie müssen die Rahmenbedingungen für Arbeitsverhältnisse schaffen, in denen die Beschäftigten keinen unzumutbaren Gefahren ausgesetzt werden. „Solange sich Politiker und Arbeitgeber nicht mit vollem Einsatz der Unfallverhütung widmen, sind sie für Verletzte und Tote mitverantwortlich“, sagte Schaum.

(1465 Zeichen)